

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer an die Frau Landesrätin Mikl-Leitner
betreffend **Förderungen für den NÖ Seniorenbund**

Begründung:

Die NÖ Landesregierung fasste am 7. Jänner 2003 den Beschluss, diversen NÖ Seniorenorganisationen Förderungen in der Gesamthöhe von 254.355 Euro zu gewähren. Eine der so aus Landesmitteln geförderten Seniorenorganisationen ist der NÖ Seniorenbund.

Vorweg soll festgehalten werden, dass der NÖ Seniorenbund unbestrittenermaßen gute Arbeit in der Betreuung älterer Menschen leistet. Diese Leistungen sollen in keiner Weise geschmälert oder in ein falsches Licht gerückt werden.

In der Ausgabe September 2003 der "Niederösterreichischen Seniorenzeitung (Mach mit)" erschien jedoch unter dem Titel "Grünes Sommertheater" ein Kommentar des NÖ Seniorenbund-Landesgeschäftsführers Herbert Michelitsch. In diesem Kommentar berichtet Michelitsch, die niederösterreichischen Grünen hätten "den Reigen der politischen Sommertheater durch einen besonders geschmacklosen Gag" eröffnet. Michelitsch weiter: ***"Die Gutmenschen richteten im Internet eine Spitzelbox ein. Darin forderten sie die Bevölkerung von Niederösterreich auf, den Landeshauptmann, die Behörden, Mandatäre der ÖVP etc. zu vernadern, wenn nämlich jemandem etwas zu Ohren kommen sollte, was man zum Nachteil der regierenden Partei auslegen könnte. Als erstes drängt sich hier der Vergleich mit den Nazis auf, die Hinweise aus der Bevölkerung erwarteten, um Regimegegner aufzuspüren, die dann im KZ landeten."***

ÖVP-Funktionär Michelitsch vertritt demnach die Ansicht, dass die Einrichtung eines elektronischen Beschwerdebriefkastens durch eine demokratisch gewählte Oppositionspartei mit den Verbrechen des Nazi-Regimes vergleichbar sei, das mit der systematischen und industriell durchgeführte Ermordung und Vernichtung von Millionen von Menschen das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte beging. Allein die Wortwahl ***"Als erstes drängt sich hier der Vergleich mit den Nazis auf..."*** zeugt davon, dass Michelitsch die Unvergleichbarkeit der Nazi-Verbrechen entweder nicht verstanden hat oder deren Tragweite bewusst herunterspielt. Eine gröblichere Verharmlosung des nationalsozialistischen Völkermordes ist kaum denkbar. Die ÖVP und der Seniorenbund wären jedenfalls gut beraten, sich von jenen Funktionären zu distanzieren, denen sich beim Gedanken an einen Beschwerdebriefkasten als erstes ein Vergleich mit dem Holocaust aufdrängt.

Michelitsch tat sich im übrigen bereits in der Vergangenheit mit problematischen Vergleichen in der Seniorenzeitung hervor: im September 2002 nahm er in einem Kommentar implizit Volksanwalt Stadler in Schutz, als dieser seine ungeheuerlichen Ansichten zur Befreiung Österreichs verbreitete: Michelitsch damals: ***„Die simple, aber einzig richtige Antwort lautet: Österreich wurde 1945 von den Nazis und 1955 von den vier Besatzungsmächten befreit.“*** Der Umstand, dass Michelitsch zwischen der Befreiung vom Terror-Regime des Nationalsozialismus und dem Abzug

der Alliierten Streitkräfte keinen qualitativen Unterschied erkennen kann, spricht für sich.

Die Unterfertigten stellen daher an den oben genannte Frau Landesrätin folgende

Anfrage

1. Wie hoch beläuft sich die Förderung des Landes Niederösterreich für den NÖ Seniorenbund im Jahr 2003?
2. Wurden diese Förderungen unter einer bestimmten Zweckwidmung gewährt?
3. Können Sie ausschließen, dass die gewährten Landesmittel auch für die Zeitschrift des NÖ Seniorenbundes („Niederösterreichische Seniorenzeitung - Mach mit“) verwendet werden?
4. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass in der Zeitschrift einer mit Landesmitteln geförderten Organisation Kommentare veröffentlicht werden, in denen zwischen der Befreiung vom Terror-Regime des Nationalsozialismus und dem Abzug der Alliierten Streitkräfte kein qualitativer Unterschied gemacht wird?
5. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass in der Zeitschrift einer mit Landesmitteln geförderten Organisation Kommentare veröffentlicht werden, in denen die Verbrechen des Nationalsozialismus durch einen geradezu absurden Vergleich mit einem elektronischen Beschwerdebriefkasten („...hier drängt sich als erstes ein Vergleich mit den Nazis auf.....“) verharmlost werden?
6. Teilen Sie die Ansicht des Landesgeschäftsführers des ÖVP-nahestehenden NÖ-Seniorenbundes Michelitsch, wonach sich bei dem von den Grünen eingerichteten elektronischen Beschwerdebriefkasten als erstes ein Vergleich mit den Nazis aufdrängt? Wenn ja, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?
7. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass seitens des Landes Niederösterreich gegenüber dem NÖ Seniorenbund (zB hinsichtlich der Förderung) Konsequenzen gezogen werden, wenn in deren Zeitschrift die Tätigkeiten demokratisch legitimierter Oppositionsparteien als „faschistoide Methoden“ diffamiert und verharmlosende Vergleiche mit dem Naziregime herangezogen werden?

Dr. Helga Krismer